

Tätigkeitsbericht 2022

der paragraf 1 Soziale Dienste gGmbH

Das Jahr 2022 und mithin das zweite Geschäftsjahr der paragraf 1 Soziale Dienste gGmbH war durch den weiteren Ausbau der Unternehmensstrukturen, die Verstärkung der bereits begonnenen Leistungsangebote sowie durch die Aufnahme neuer Betätigungen innerhalb der vier im Vorjahr festgelegten Geschäftsfelder „Beratung“, „P67“, „CQB“ und „Bildung“ geprägt. Das damit verbundene Unternehmenswachstum stellte dabei die vielleicht größte Herausforderung des Jahres dar.

Beratung

Zu Jahresbeginn starteten wir unser „Übergangskoaching für lockerungsgerechte Inhaftierte“, das im Umfang von 20 Wochenarbeitsstunden auf ein Jahr befristet war. Obgleich aus Drittmitteln finanziert suchten wir von Beginn an den fachlichen Austausch mit der Senatsverwaltung für Justiz und den Berliner Justizvollzugsanstalten, um die Leistung in das bestehende Übergangsmanagementangebot in Berlin sinnvoll einzugliedern. So empfingen wir in unseren Räumen vollzugsgelockerte Inhaftierte überwiegend der JVAen Tegel und des Offenen Vollzugs, um sie hinsichtlich ihres Übergangs aus Haft in Freiheit in meist multiplen Problematiken zu coachen.

Im Sommer schlug uns dann die Senatsverwaltung für Justiz vor, eine „Übergangsbegleitung“ für Inhaftierte des geschlossenen Männervollzugs auf der Grundlage einer Zuwendung aus Landesmitteln zu installieren, die bereits 12 Monate vor Entlassung ansetzt und bis 6 Monate nach Entlassung andauert und auch die persönliche Abholung am Entlassungstag umfasst. Im August nahmen wir den Betrieb des Projekts auf und begannen damit, es strukturell und personell zu entwickeln. Zum Jahresende wurden bereits 69 Inhaftierte der JVAen Tegel, Plötzensee und des Offenen Vollzuges sowie der Jugendstrafanstalt von 3 Fachkräften laufend in Haft sowie nach Entlassung begleitet.

Darüber hinaus führten wir auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Anti-Gewalt-Trainings für die JVA Tegel, drei verschiedene Soziale Gruppenarbeiten für die JVA des Offenen Vollzugs, Einzel-Konfliktkompetenz-Coaching für die neu als unsere Partnerin gewonnene JVA für Frauen sowie weitere Übergangsmanagementleistungen für die volljährigen Inhaftierten der Jugendstrafanstalt durch.

P67

Im Rahmen von Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gem. § 67 SGB XII führen wir weiterhin auf Grundlage einer Leistungs- und Vergütungsvereinbarung mit dem Land Berlin Beratung für Menschen durch, die im Begriff stehen, wohnungslos zu werden, oder es bereits geworden sind, und die aufgrund multipler sozialer Probleme in ihrer Lebenssituation überfordert und auf sozialpädagogische Hilfe angewiesen sind. Im Dezember betreuten wir laufend 42 Menschen – doppelt so viele wie am Ende des Vorjahres – mit entsprechendem Bedarf, die oft aus straffälligem Milieu, aus Haft oder der Sicherungsverwahrung kommen, manchmal aber auch aus der Nachbarschaft stammen oder auf ganz anderem Wege auf das Angebot aufmerksam geworden sind.

Zum Zweck der Betreuung insbesondere haftentlassener Menschen hielten wir bis zu 4 Wohnungen zur übergangsweisen Nutzung vor.

CQB

Dass wir uns dem günstigen Einfluss von qualifizierter Beschäftigung auf Resozialisierung und Straffreiheit widmen würden, stand von Gründung an fest. Wir haben also, um unsere Leistungsfähigkeit zu belegen und die systematische Zusammenarbeit mit unseren Partner:innen in den Justizvollzugsanstalten und bei der Bundesagentur für Arbeit auf solide Füße zu stellen, ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt und erfolgreich den Zertifizierungsprozess gem. „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ (AZAV) einschließlich der dazugehörigen Audits durchlaufen. Auch eine erste Arbeitsförderungsmaßnahme wurde entwickelt und zertifiziert, und die ersten drei Inhaftierten haben begonnen, sich berufsvorbereitend in 4 verschiedenen Gewerken sehr arbeitspraktisch und begleitet durch Schulung und Kompetenztraining zu orientieren.

Weitere Arbeitsförderungs- und Coachingmaßnahmen befinden sich in Vorbereitung.

Das Projekt „paletti“, das älteren Straffälligen und Inhaftierten Beschäftigung und Gemeinschaft im Rahmen von Palettenmöbelbau bietet, wurde auf der Grundlage einer ESF-Förderung mit Teilnehmern überwiegend aus der JVA Tegel einschließlich der Einrichtung für Sicherungsverwahrung und aus der JVA des Offenen Vollzuges durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.

Bildung

Im Bereich Bildung erbringen wir weiterhin Kommunikations- und Konflikttrainings für eine städtische Wohnungsbaugesellschaft und ihre Mitarbeitenden; im Übrigen befinden wir uns in Planung von Fortbildungsangeboten für Fachkräfte der Sozialwirtschaft, geben der Entwicklung von Angeboten für unsere Zielgruppen der Straffälligen- und Wohnungsnotfallhilfe jedoch zunächst Vorrang.

Sonstiges

Einer der bewegendsten Momente des Jahres war für uns sicherlich die Feier unseres einjährigen Bestehens und nachträgliche Einweihung unserer Geschäftsstelle Anfang Mai. Insbesondere die Grußworte des Leiters der JVA Tegel, des Bezirksbürgermeisters von Reinickendorf und der Geschäftsführerin des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, aber auch die zahlreichen Gäste machten den Tag zu etwas Besonderem.

Am 31.12.2022 beschäftigten wir insgesamt 15 Mitarbeitende. Neben der planmäßigen Anstellung pädagogischer Fachkräfte haben wir nun auch eine Verwaltungskraft gewinnen können, die uns bereichsübergreifend im Rechnungswesen unterstützt. Weiter haben wir begonnen, Praktikant:innen – insbesondere Studierende der Sozialen Arbeit – auszubilden.

Um den nötigen Raum zur Leistungserbringung zu bieten, haben wir im Oktober eine zweite Immobilie, eine Büroetage in Pankow angemietet, die nach den erforderlichen Instandsetzungsarbeiten und Genehmigungsverfahren im Folgejahr in Betrieb genommen werden soll.

Der im Gesellschaftsvertrag vorgesehene Beirat steht nach mündlicher Zusage des dritten erforderlichen Mitglieds kurz vor der Konstituierung.

Berlin, im Mai 2023

Julia von Damaros und Matthias Lauter

Geschäftsführung